

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 38

Artikel: USA und der Kanton Aargau
Autor: Bosch, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

USA UND DER KANTON AARGAU

PRÄSIDENT HOOVER EIN WYNENTALER



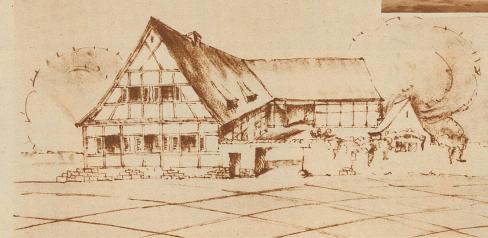
Prof. Dr. Macco, der einwandfrei beweisen kann, daß die Ahnen des amerikanischen Präsidenten Hoover (Huber) im aargauischen Dorf Oberkulm beheimatet waren

Professor Hermann Friedrich Macco aus Berlin, ein weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannter Genealoge, wird dieses Jahr seine umfangreichen Forschungen zum Stammhaus des amerikanischen Präsidenten zum Abschluß bringen. Der sympathische Gelehrte, mit dem wir manchen anregenden Abend verbringen durften, hatte die Güte, uns für die «Zürcher Illustrirte» einige, zum großen Teil bis dahin noch unveröffentlichte Bilder zu seiner erfolgreichen Forschung zur Verfügung zu stellen.

Die Anfänge der Huber-Forschung gehen in den Herbst des Jahres 1925 zurück. Bei seinen Forschungen in den pfälzischen Dorf- und Stadtarchiven stieß Prof. Macco — damals noch mit der Genealogie einer deutschen Familie beschäftigt — durch glückliches Zufall auf die Familie Huber. Die Erforschung des Stammhauses war aber keineswegs so leicht, wie sich viele Laien wohl vorstellen. Da gab es eine Unmenge, zum Teil durch Moder und Mäusefraß fast unleserlicher Kirchenbücher in der Pfalz und der Schweiz durchzuarbeiten und manche recht verwickelte Frage zu lösen. Dem Gelehrten ist es nun gelungen, den Stammhaus des amerikanischen Präsidenten aufzustellen, der heute schon über 5 m Breite hat. Und was uns Schweizer vor allem interessiert: Prof. Macco hat den unzweideutigen Beweis erbracht, daß die Vorfahren des Präsidenten ursprünglich aus der Schweiz, nämlich aus dem aargauischen Dorfe Oberkulm im Wynental, stammen, wo sie bis ins 13. Jahrhundert zurück nachgewiesen werden können. Diese Huber waren eine angesehene Bauernfamilie; denn verschiedene der Geschlechter werden bis ins 14. Jahrhundert als Richter und Untervögte genannt. Schon im Jahre 1490 war das Geschlecht der Kulmer Huber in die beiden Hauptstämme zu Unter- und Oberkulm geschieden. Um 1665 wanderte der Leinenweber Johann Heinrich Huber aus Oberkulm nach der Pfalz aus. Er starb 1706. Sein Sohn Jonas Huber, seit 1699 Bürger in Ellerstadt, baute vor 1722 in der Fliessgasse daselbst den großen Huberhof mit Wohn- und Kelterhaus. Er starb 1741. Nur wenige Jahre vor seinem Tode, nämlich 1738, wanderte sein erst 15jähriger Sohn Andreas nach Amerika (Pennsylvania) aus, wo er am 9. September den Huldigungseid leistete. In der Passagierliste wurde sein Name vom englischen Beamten schon angliedert als Hoover eingetragen. Er starb 1802. Sein Sohn John Hoover war Mühlensbauer (viele der Huber waren schon in Oberkulm Müller gewesen). Von ihm stammt Jesse Hoover, dessen Sohn Eli (gest. 1892) der Großvater des Präsidenten wurde. Jesse Clark Hoover, der Vater von Herbert Hoover, war Dorfschmid, ein



Ausschnitt aus der Passagierliste des Schiffes, auf dem der 15jährige Andreas Huber 1738 nach Amerika ausgewandert ist. Er findet sich als «Andreas Hoover» in der Mitte der Kolumne rechts, wo die Kinder aufgeführt sind

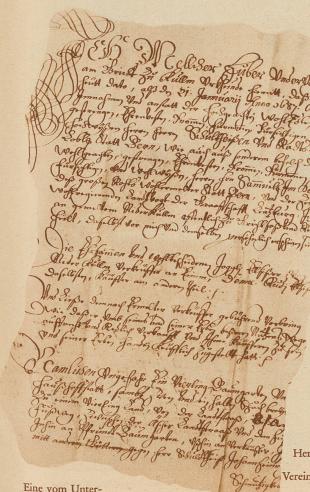


Haus «Neuenstein» in Unterzug, einst Sitz des Untervogtes. Schon 1355 mit Walti Huber als Zeuge beim Verkauf genannt

Bild links:
Der alte Huberhof in Ellerstadt (Rheinpfalz), abgerissen um 1900



Altes Strohhaus in Oberkulm, in welchem heute noch eine Witwe Huber wohnt



Eine vom Unterzug Melchior Huber ausgestellte Urkunde vom 21. Januar 1687
Herbert Hoover, Präsident der Vereinigten Staaten



Die Kirche von Unterzug

fleißiger, zu lustigen Späßen aufgelegter Mann.

Die direkte Stammreihe umfaßt heute 15 Generationen. Prof. Macco bedenkt noch dieses Jahr nach Amerika zu fahren, um sein gewaltiges Werk, das in deutscher und englischer Sprache erscheinen wird, im Weißen Hause vorzulegen und in einer ganzen Reihe von wissenschaftlichen Gesellschaften, die ihn dazu einladen, Vorträge zu halten.

Dr. R. Bosch.



Zwei Sorgenkinder des amerikanischen Präsidenten:

Baumwollerne in Texas.
Schwarz als Kuge gezeichnet, rot als Baumwoll-
schäfte beschriftet.





Zeichnung von Hans Füßer

Die letzten schönen Sonnentage:*Wie Herr Schlaumeier sich und seine Familie gegen den Autoverkehr schützt*

HANS FÜSSER

Bavaria-Verlag München-Gauting



Der Kanchenjunga vom Jonsong aus gesehen.

In einer späteren Nummer bringen wir noch eine prächtige Serie neuer Bilder von der Himalaja-Expedition Prof. Dyhrenfurths und einen zusammenfassenden Bericht eines Teilnehmers